

## Einführende Worte zum Schulprogramm

Im Schulprogramm des Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf (kurz „KGL“) begegnen sich Öffentlichkeitsarbeit und internes Steuerungsinstrument unserer Schule. So informiert es einerseits Interessierte, andererseits stellt es neben dem Status quo der Schulentwicklung auch antizipierte Änderungen und Weiterentwicklungen in der Schule dar. Somit soll das Schulprogramm Eltern und künftigen Schülerinnen und Schülern eine Hilfe bei der Wahl einer weiterführenden Schule oder einem Schulwechsel sein und auch den Lehrkräften eine Orientierung bieten, indem es die Ziele unserer pädagogischen Arbeit formuliert und benennt, welche Bereiche der Schule Gestaltungsräume bieten.

Das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf ist eine allgemeinbildende Schule, die 1975 gegründet, sich schnell in Ratingen etabliert hat und aufgrund ihres vielfältigen Profils über ein großes Einzugsgebiet verfügt. So entscheiden sich jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus ganz Ratingen und Hösel, aber auch aus Düsseldorf, aus dem Mülheimer und Duisburger Süden, das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf zu besuchen. Das KGL ist die zahlenmäßig größte Schule im Schulzentrum Lintorf, welches sich gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder Auto, an der Duisburger Str. 112 in Ratingen-Lintorf befindet. Derzeit werden am KGL rund 750 Schülerinnen und Schüler von 64 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Diese für ein Gymnasium mittlere Größe bietet sowohl den Lernenden als auch den Lehrenden optimale Voraussetzungen. Unsere Schülerinnen und Schüler schätzen, wie die Lehrkräfte auch, die persönliche und freundliche Atmosphäre im Schulalltag. Gleichwohl ist unser Gymnasium jedoch hinreichend groß, so dass wir einen großen Fächerkanon, zahlreiche Differenzierungsangebote in der Sprachenwahl und im Bereich des Wahlfaches der Mittelstufe sowie eine Vielzahl von unterschiedlichen Leistungs- und Grundkursen in der Oberstufe anbieten können.

Das Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf versteht sich als allgemeinbildende Schule, welche sich in einigen Besonderheiten von den übrigen Gymnasien im Umkreis abhebt. Zu diesen Besonderheiten gehört ein Schwerpunkt im künstlerisch-musischen Bereich: So bietet das KGL einen Leistungskurs im Fach Kunst an, welcher im Bezug auf die umgebende Schullandschaft ein Alleinstellungsmerkmal des KGL ist und sehr gut angenommen wird.

Die Weiterentwicklung des KGL zeigt sich zum einen in der Einführung eines bilingualen Zweiges Englisch. Die erste bilingual unterrichtete Klasse wurde ab dem Jahr 2020/21 aufgenommen. Im Fachbereich Informatik wurde am KGL zum anderen beginnend mit dem Schuljahr 2019/20 ein Modellvorhaben durchgeführt: Es wurde eine Informatikklasse eingerichtet, in welcher die Schülerinnen und Schüler vertieft ab Klasse 5 im Fach Informatik unterrichtet wurden. Die in diesem Modellvorhaben gewonnenen Erfahrungen führten dazu, dass ab dem Schuljahr 2021/22 in allen fünften Klassen Informatik in die Stundentafel aufgenommen wurde und von Beginn an unterrichtet wird. Damit reagieren wir auf Forderung nach einer „informatischen Grundbildung“, welche in immer stärkerem Maß für die zukünftigen Absolventen wichtig wird.

Darüber hinaus geben wir auch die Möglichkeit, das unternehmerische Denken der Schülerinnen und Schüler zu schulen: Erste unternehmerische Erfahrungen können die Schülerinnen und Schüler beim hochdotierten Mitsubishi Changes Award sammeln. In der Qualifikationsstufe I der Oberstufe werden unsere Schüler durch die freiwillige Teilnahme an diesem Wettbewerb regelmäßig zu unternehmerischen Denken geführt, die teilweise schon in erfolgreichen Firmengründungen mündeten und bereits mehrfach mit Preisen wie Praktikumsplätzen oder Incentive-Reisen nach Cap Canaveral, Tokio oder Barcelona belohnt wurden.

## Unsere pädagogischen Ziele

Eine fundierte Schulbildung ist ein Türöffner für alles Weitere, was ein junger Mensch erreichen kann. Diese Überzeugung formuliert das zentrale Anliegen unserer pädagogischen Arbeit am Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf. So fördern wir zum einen die fundierte sprachliche, naturwissenschaftlich-mathematische, gesellschaftswissenschaftliche, aber auch künstlerisch-musische Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Diese haben im Unterricht die Möglichkeit,

neuerworbene Lerninhalte mit ihrer lebensweltlichen Erfahrung zu verknüpfen. Zum anderen haben wir den Anspruch, die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin zu stärken. Ziel des Lernens am KGL ist demnach nicht die pure Wissensvermittlung, sondern der Aufbau grundlegender Kompetenzen, welche das Fachspezifische übersteigen. Damit wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, nach dem Abitur selbstständig und selbstverantwortlich, aber auch kreativ und kritisch ein Studium oder eine Ausbildung zu beginnen oder sogar zu Entrepreneuren oder Start-Up-Gründern zu werden.

## Bildung und Erziehung

Im Folgenden findet sich eine Beschreibung aller Aspekte, welche das Erreichen unserer pädagogischen Ziele ermöglichen sollen. Diese werden in die Bereiche *Lernen, Leben* und *Mitwirken* unterteilt:

### Inhalt

1 Lernen.....	5
1.1 Kompetenzorientierte Zielsetzung unserer Pädagogik.....	5
1.2 Profil des Kopernikus-Gymnasiums .....	7
1.2.1 Methodenkonzept der Erprobungsstufe am KGL .....	7
1.2.2 Erläuterung zu Methodenkompetenzen in der Oberstufe .....	9
1.3 Vielfalt und Anspruch – Die Verteilung des Unterrichts in der Sekundarstufe I .....	9
1.4 Bilingualer Bildungsgang .....	10
1.5 Sprachenfolge.....	12
1.6 Profilklassse Informatik .....	12
1.7 Differenzierungsbereich: Der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10.....	13
1.8 Oberstufe .....	14
1.8.2 Projektkurse in der Qualifikationsphase.....	15
1.9 Individuelle Förderung .....	17
1.9.1 Förderung von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern.....	17
1.9.1.1 Strukturelle Maßnahmen .....	17

1.9.1.2 Individuelle Maßnahmen .....	18
1.9.1.3 LRS-Förderkonzept am KGL.....	18
1.9.2 Begabtenförderung .....	19
1.10 Berufsorientierung .....	20
2 Leben .....	21
2.1 Die Übermittagbetreuung .....	21
2.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs) .....	22
2.3 Orte des Lernens: Klassenfahrten, Austausch, Musische Tage und Exkursionen.....	22
2.4 Streitschlichter .....	24
2.5 Nachhilfe .....	24
2.6 Medienscouts.....	24
2.7 Sanitätsdienst.....	25
3 Mitwirkung .....	25
3.1 Die Schülerversammlung – das wichtigste Organ der Schüler .....	26
3.2 Schulkonferenz und Schulpflegschaft .....	26
3.3 Der Lehrerrat.....	27
3.4 Förderverein.....	27

# 1 Lernen

## 1.1 Kompetenzorientierte Zielsetzung unserer Pädagogik

Unsere pädagogischen Ziele im Bereich des Lernens am Kopernikus-Gymnasium Ratingen-Lintorf lassen sich drei Hauptbereichen zuordnen:

1. Sachkompetenz (Was? Fachliches Lernen)
2. Überfachlicher Kompetenzerwerb, Methoden-, Medienkompetenz und soziale Kompetenz (Wie lerne ich? Wie setze ich Medien ein?)
3. Personale Kompetenz (Wer bin ich?)

Selbstverständlich werden in komplexen Lernprozessen diese drei Bereiche selten isoliert gefördert. Um unser pädagogisches Selbstverständnis zu erläutern, werden sie hier jedoch getrennt beschrieben.

### 1. Sachkompetenz (Was? Fachliches Lernen)

Die Lehrenden des Kopernikus-Gymnasiums Ratingen-Lintorf fühlen sich verantwortlich für die Allgemeinbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Ein Ziel des Unterrichts ist daher die Wissensvermittlung, da die entsprechende Bildung und ein fundiertes Vorwissen unverzichtbare Grundlage für ein erfolgreiches Studium oder eine Ausbildung sind. Sie fühlen sich dafür verantwortlich, die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit einem Abiturzeugnis auszustatten, sondern auch dafür Sorge zu tragen, dass die Abiturientinnen und Abiturienten mit einem anschlussfähigen Wissen den Start ins Studium oder in eine Berufsausbildung nicht als Überforderung erleben.

In den Fachkonferenzen, in denen die Lehrenden des Faches sowie Schüler und Schülerinnen und Elternvertreter zusammenkommen, werden daher die zu unterrichtenden Inhalte abgestimmt und verbindlich festgelegt. Durch das regelmäßige Tagen der Fachkonferenzen wird zum einen garantiert, dass die Obligatorik der landesweit gültigen Lehrpläne in den schulischen Lehrplänen berücksichtigt wird. Dies ist beispielsweise insbesondere mit Hinblick auf die Lernstandserhebungen

der achten Jahrgangsstufe, die zentralen Klausuren in Stufe 10 und das Zentralabitur unbedingt erforderlich.

Zum anderen werden die Inhalte so gewählt, dass sie einen Bezug zur lokalen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler des KGL ermöglichen. Es ist unsere Überzeugung, dass das fachliche Lernen dann besonders gut gelingen kann, wenn sich Anknüpfungspunkte an die lokalen Besonderheiten ergeben. So nutzen wir die Möglichkeit zu Exkursionen in zahlreichen Fachbereichen, insbesondere in den Fachbereichen Biologie, Kunst, Religion und Sozialwissenschaften und zu Fahrten im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts. Ein Überblick über die Lerninhalte aller Fachbereiche findet sich auf unserer Homepage unter dem Link „Fachbereiche“. Hier erhält man einen Einblick in die Kurzcurricula. Die ausgearbeitete Langversion der schulinternen Lehrpläne ist im Sekretariat unserer Schule einsehbar.

## 2. Überfachlicher Kompetenzerwerb, Methoden- und Medienkompetenz (Wie lerne ich? Wie setze ich Medien ein?)

Neben dem fachlichen Wissenszuwachs (Sachkompetenz) besteht ein wichtiger Baustein des Lernens im Erwerb von weiteren Kompetenzen, die teils fachlich, teils unabhängig vom Unterrichtsfach sind: Methodenkompetenz, Medienkompetenz und soziale Kompetenz.

Die Schulung der Methodenkompetenz und Medienkompetenz hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt zum selbstständigen Lernen zu erziehen. Sie erwerben dadurch ein Problembewusstsein und die Fähigkeit, verschiedene Bearbeitungsmöglichkeiten gegeneinander abzuwägen und zielführend einzusetzen. Dies führt dazu, dass die Schülerinnen und Schüler sich als aktive Gestalter des Lernprozesses erleben und so motiviert sind, das Unterrichtsgeschehen mitzugestalten. Weitere Ausführungen zum Methodenkonzept finden sich unter Punkt 1.2.

Insbesondere bei der Schulung der sozialen Kompetenz kommen wir am KGL durch die gezielte Wahl der Unterrichtsmethoden unserem Erziehungsauftrag nach. Sowohl für den Umgang miteinander als auch für die persönliche Reife brauchen Heranwachsende geeignete Vorbilder. Es wird darauf geachtet, dass der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern und unter ihnen von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt ist. Außerdem sind die Lernenden durch kooperative Lernsettings wie „Think-Pair-Share“, „Lerntempo-Duett“ und „Gruppenpuzzle“, welche in allen Fächern genutzt werden, gefordert, sich gegenseitig als Lernpartner zu begreifen, miteinander zu kooperieren und Verantwortung füreinander zu übernehmen. Soziale Kompetenzen gehören zu den wichtigsten

„Soft Skills“ in fast allen Berufsfeldern und wir verstehen die Ausbildung dieser Kompetenzen als etwas, was jeden Tag gefordert und gefördert werden muss. Die soziale Kompetenz wird überdies noch durch zahlreiche außerunterrichtliche Angebote gefördert. Mehr dazu erfahren Sie im Kapitel „Leben“.

### 3. Personale Kompetenz

Die Schulung der personalen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler bedeutet, einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden zu leisten. Wir geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich eine Meinung zu bilden, Überzeugungen zu gewinnen und Visionen zu entwerfen – unter anderem unter dem Aspekt der Gendersensibilität, den wir fest in unseren schulinternen Lehrplänen verankert haben. Dies geschieht beispielsweise in Diskussionen, Rollenspielen oder Planspielen. Durch den alltäglichen wertschätzenden Umgang untereinander erhält jeder Schüler und jede Schülerin den Respekt und das sichere Gefühl, seine oder ihre Ansicht auch artikulieren und diskutieren zu können. Diese ist für die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit eines jungen Menschen elementar, denn nur mit einem stabilen Selbstvertrauen ist es möglich, dass sich das Potential eines jungen Menschen voll entfalten kann.

## **1.2 Profil des Kopernikus-Gymnasiums**

### **1.2.1 Methodenkonzept der Erprobungsstufe am KGL**

Das Methodenkonzept unserer Schule, welches bereits in der Erprobungsstufe etabliert ist, wird perspektivisch auch für die folgenden Jahrgänge eingeführt. Ziel hierbei ist es auch, die im Medienkompetenzrahmen<sup>1</sup> geforderten Kompetenzen in die Lehrpläne einzuarbeiten. Hierbei ist insbesondere die Absprache und Koordination von Zuständigkeiten der unterschiedlichen Fachbereiche fundamental, da der Medienkompetenzrahmen vorschreibt, über welche Kompetenzen ein Schüler bzw. eine Schülerin am Ende ihrer Schullaufbahn verfügen sollen, jedoch freistellt, wie und in welchen Fächern diese Kompetenzen erworben werden. Derzeit wird zudem im Rahmen eines im Jahr 2020 eingerichteten Digitalausschusses an der Umsetzung eines

---

<sup>1</sup>[https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/Medienkompetenzrahmen\\_NRW.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/Medienkompetenzrahmen_NRW.pdf)

Digitalkonzeptes gearbeitet, welches die im Methodenkonzept enthaltenen Medienkompetenzen einschließt.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden die ersten Grundbausteine für vielfältige Methoden gelegt, um systematisch in einem Spiralcurriculum und durch die Vernetzung verschiedener Fächer Methodenkompetenzen aufzubauen. In den folgenden Jahrgängen werden diese dann vertieft.

In der folgenden Tabelle werden die Methoden der fünf Kompetenzbereiche aufgelistet und exemplarisch den Fächern, in welchen sie eingeführt werden, zugeordnet.

Kompetenzbereiche	Methoden	Klasse 5	Klasse 6
Lernen lernen	Arbeitsplatz und Organisation	PK (KL) <sup>2</sup>	
	Vokabellernstrategien	E	E
	Konzentrationstraining		KL
	Heftführung übersichtlich gestalten	D, M	Bio
Arbeits- und Sozialformen	Gruppenarbeit /Teamentwicklung	Reli/PP, Bio	
	Gruppenpuzzle		Reli/PP
	Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten	D	
	Experimentieren unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen	Bio	Ph
	Schulinterne Kommunikationsplattform Schulcloud kennenlernen und nutzen		KL/IF (Profil)
	Kommunikationsregeln für soziale Medien	KL	KL
Informieren und Recherchieren	Arbeit mit Nachschlagewerken (auch digital)	D	E
	Diagramme und Tabellen auswerten	M, D	EK
	Texte sinnerschließend lesen	D	
	Kartenarbeit + Legenden verstehen	EK	
	Suchstrategien mit unterschiedlichen Medienangeboten	IF (Profil)	Bio
	Kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten		Mu, IF
Aufarbeitung von Informationen	Mind-Mapping	E	Mu
	Markieren + Strukturieren	D	E

<sup>2</sup> **Leitfächer**, Vertiefungsfächer, **KL** = Klassenleitung

	Schaubilder auswerten	EK	
	Versuchsprotokolle erstellen		Bio, Ph
Produzieren und Präsentieren	Plakate entwerfen	Bio	Mu
	Kurzreferate halten	Bio	
	Digitale Medienprodukte gestalten		IF (Profil)

### 1.2.2 Erläuterung zu Methodenkompetenzen in der Oberstufe

Aufbauend auf den in der Sekundarstufe I erworbenen und verfestigten Kompetenzen ist das Ziel der gymnasialen Oberstufe, eine erweiterte und vertiefte Methodenkompetenz zu erwerben, welche die Schülerinnen und Schüler befähigt, nach dem Abitur selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten, Projekte zu erarbeiten und zu organisieren sowie Ideen entwickeln, visualisieren und präsentieren zu können. Da die allgemeine Hochschulreife die Absolventen zum Studieren befähigen soll, wird ein besonderes Augenmerk auf Fähigkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten gelegt und dazu aktuell einen Methodentag und eine Anleitung zur Bibliotheksrecherche angeboten. Während des Methodentages, der im ersten Halbjahr der Q1 stattfindet und das Schreiben der Facharbeit vorbereitet, werden die Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Daran anschließend erhalten sie angeleitet durch unsere Lehrkräfte die Möglichkeit in einer Universitätsbibliothek zu recherchieren und unterschiedliche Medien auszuleihen. Dieses verpflichtende Angebot soll die Lernenden schon frühzeitig mit der Institution der Universität vertraut machen.

### 1.3 Vielfalt und Anspruch – Die Verteilung des Unterrichts in der Sekundarstufe I

Eine breitgefächerte Allgemeinbildung ist das Ziel des Unterrichts am KGL, welchem wir durch eine durchdachte Unterrichtsverteilung und durch Wahlpflichtbereiche (siehe auch Punkt 1.5) ein Fundament schaffen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Stundenverteilung in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 (vertikal) und die Zuordnung zu den unterrichteten Fächern (horizontal).

## Stundentafel ab dem Schuljahr 2019/20 (Kl. 5 - 10): Standardprofil

Klasse		5	6	7	8	9	10	SI gesamt
<b>Lernbereich</b>	<b>Fach</b>							
<b>Deutsch</b>		5	4	4	3	3	3	22
<b>Gesellschaftslehre</b>								23
	Geschichte		2	0	2	2	2	8
	Erdkunde	2		2	1	1	1	7
	Politik	1	1	2	1	2	1	8
<b>Mathematik</b>		4	5	4	3	3	3	22
<b>Naturwissenschaften</b>								23
	Biologie	1	2		2		2	7
	Chemie			2	2	1	2	7
	Physik		2		1	2	2	7
<b>Informatik</b>		1	1					2
<b>Englisch</b>		5	4	4	3	3	3	22
<b>2. Fremdspr</b>	F/L/S		0	4	4	4	3	15
<b>Künstl./musisch. Bereich</b>								17
	Kunst	2	2	0	2	2	1	9
	Musik	2	1	2	2	0	1	8
<b>Religionsleh</b>	ER/KR/PP	2	2	2	2	2	2	12
<b>Sport</b>		4	3	4	2	3	2	18
<b>Wahlpflichtunterricht</b>								
	S/IF/GP/NW					3	3	6
<b>Kernstunden</b>		29	29	30	30	31	31	180
<b>Ergänzungsstunden</b>								4
	Lernzeit (Klassenunterricht)	1					1	2
		D / M*					2. FS/M*	0
<b>Bilingual</b>	E	0	0					0
	EK			0				0
	GE				0			0
<b>3. FS</b>						1	1	2
<b>Wstdn. im Klassen-/Kursverb</b>		30	29	30	30	32	33	184
						32**	32**	182
<b>Förderband (ind. Ergänzungsstdn)</b>			1					1
			1.FS, D, M					
<b>Gesamtstunden max.</b>		30	30	30	30	32	33	185
		* halbjährlich				** ohne 3. FS		

### 1.4 Bilingualer Bildungsgang

Seit dem Schuljahr 2020/21 haben gibt es am KGL eine bilinguale Klasse mit der Fremdsprache Englisch. Hiermit tragen wir vorausschauend dafür Sorge, dass unsere Schüler in besonderem Maß gefördert werden, die englische Sprache zu erwerben und diese kompetent in den unterschiedlichsten Sachzusammenhängen verwenden zu können. Damit wird bereits auf eine aktuelle Anforderung an Studierende reagiert: Viele Studiengänge werden zu einem Teil in englischer Sprache unterrichtet oder setzen zumindest die Fähigkeit voraus, englische Fachliteratur verstehen zu können.

Der bilinguale Bildungsgang unterscheidet sich von der herkömmlichen Schullaufbahn dadurch, dass in der Erprobungsstufe (Klassen 5-6) der Englischunterricht erweitert und in der Mittelstufe (Klassen 7-10) in einigen Sachfächern der Unterricht überwiegend in der englischen Sprache erteilt wird, wobei Inhalte und Strukturen im Unterricht auch in der deutschen Sprache thematisiert werden können und sollen.

## Studentafel ab dem Schuljahr 2019/20 (Kl. 5 - 10): Bilinguales Profil

Klasse		5	6	7	8	9	10	SI gesamt
<b>Lernbereich</b>	<b>Fach</b>							
<b>Deutsch</b>		5	4	4	3	3	3	22
<b>Gesellschaftslehre</b>								23
	Geschichte		2	0	2	2	2	8
	Erdkunde	2		2	1	1	1	7
	Politik	1	1	2	1	2	1	8
<b>Mathematik</b>		4	5	4	3	3	3	22
<b>Naturwissenschaften</b>								23
	Biologie	1	2		2		2	7
	Chemie			2	2	1	2	7
	Physik		2		1	2	2	7
<b>Informatik</b>		1	1					2
<b>Englisch</b>		5	4	4	3	3	3	22
<b>2. Fremdspr.</b>	F/L/S		0	4	4	4	3	15
<b>Künstl./musisch. Bereich</b>								17
	Kunst	2	2	0	2	2	1	9
	Musik	2	1	2	2	0	1	8
<b>Religionslehre</b>	ER/KR/PP	2	2	2	2	2	2	12
<b>Sport</b>		4	3	4	2	3	2	18
<b>Wahlpflichtunterricht</b>								
	S/IF/GP/NW					3	3	6
<b>Kernstunden</b>		29	29	30	30	31	31	180
<b>Ergänzungsstunden</b>								5
	Lernzeit (Klassenunterricht)	0					1	2
		D / M*					2. FS/M*	0
<b>bilingual</b>	E	1	1					2
<b>zusätzlich</b>	EK			1				1
	GE				1			1
	3. FS					1	1	2
<b>Wstdn. im Klassen-/Kursverb.</b>		30	30	31	31	32	33	187
Förderband (Ind. Ergänzungsstdn)			1			32**	32**	185
			1.FS, D, M					1
<b>Gesamtstunden max.</b>		30	31	31	31	32	33	188
<b>bilingualer Unterricht rot</b>		* halbjährlich				** ohne 3. FS		

Schülerinnen und Schüler, die eine bilinguale Klasse besuchen, erhalten in der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) erweiterten Englischunterricht, der sie auf die Anforderungen des bilingualen Sachfachunterrichts vorbereitet. Am KGL wird der Englischunterricht in der Erprobungsstufe um jeweils eine zusätzliche Wochenstunde erweitert (in Klasse 5: 6 statt 5 Stunden, in Klasse 6: 5 statt 4 Stunden). Die zusätzlichen Stunden dienen der Förderung der allgemeinen Sprechfähigkeit und der sprachlichen Vorbereitung auf den bilingualen Sachfachunterricht.

Ab Klasse 7 beginnt der bilinguale Sachfachunterricht: Am KGL ist vorgesehen, dass ab Klasse 7 Erdkunde bilingual unterrichtet wird, ab Klasse 8 kommt Geschichte als zweites bilinguales Sachfach hinzu. Im ersten Lernjahr wird der Sachfachunterricht um jeweils eine Stunde ergänzt. Die Unterrichtsinhalte der Sachfächer basieren auf den allgemein verbindlichen Kernlehrplänen, es können aber auch bilinguale Schwerpunkte gesetzt werden. Die Fremdsprache dient im bilingualen Sachfachunterricht als Arbeitssprache. Bewertet wird die Fachkompetenz im Sachfach, nicht die Beherrschung der Fremdsprache.

Der bilinguale Bildungsgang kann in der Sekundarstufe II fortgeführt und nach Erfüllung entsprechender Vorgaben mit dem bilingualen Abitur abgeschlossen werden.

## **1.5 Sprachenfolge**

Am Kopernikus-Gymnasium Lintorf wird in allen fünften Klassen als erste Fremdsprache Englisch unterrichtet, was mit einer Fortführung der Englischkenntnisse aus den Grundschulen einhergeht. Für eine entsprechende Angleichung der unterschiedlichen Sprachniveaus und zur intensiven Förderung ist in der Jahrgangsstufe 5 eine zusätzliche fünfte Englischstunde in der Stundentafel vorgesehen.

Ab Klasse 7 erlernen die Schülerinnen und Schüler entweder Französisch, Spanisch oder Latein als zweite Fremdsprache. Für die Entscheidungsfindung steht den Eltern und den Kindern eine Beratung durch Fachlehrkräfte zur Verfügung. Ebenso wird ein Informationsabend für Eltern und SchülerInnen angeboten, an dem ein umfassender Einblick in die Vermittlung der neuen Fremdsprache gewährt wird. Wer sich schließlich für Latein entscheidet, kann am Ende das Latinum erreichen.

Wer ab der 7. Klasse Französisch belegt hat, erhält außerdem die Möglichkeit, in Klasse 9 im Differenzierungsbereich Spanisch als dritte Fremdsprache zu wählen, welche bis zum Abitur fortgeführt werden kann. Wurde in der 7. Klasse Spanisch oder Latein gewählt, kann außerdem ab Klasse 11 (EF) Französisch gewählt und dann auch als Abiturfach belegt werden.

## **1.6 Profilklassse Informatik**

Im Schuljahr 2019/2020 wurde am KGL eine Informatikklasse eingerichtet. Damit haben wir auf das Anliegen reagiert, die Schülerinnen und Schüler im Sinne einer informatischen Grundbildung verstärkt zu fördern. Die informatische Grundbildung ist ein wichtiger Baustein des Medienkompetenzrahmens des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW, der unter anderem das Ziel der Bildung in der digitalen Welt verfolgt. Das Einrichten dieser Klasse, welchem eine hohe Nachfrage folgte, verstand sich zunächst als Modellvorhaben, ist aber inzwischen obligatorischer Baustein der G9-Laufbahn. Wir verstehen unser Gymnasium als dynamische

Institution, die situativ auf neue Anforderungen reagiert. Deshalb bieten solche Modellvorhaben wichtige Prüfsteine für die Weiterentwicklung unserer Schule. Die Durchführung und Evaluation des Modellvorhabens mündeten in der Einführung des Informatik-Unterrichts als Bestandteil der Stundentafel der Klasse 5. Nun erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine informatische Grundbildung von Anfang an.

Für die hohe Qualität des Informatikunterrichts bringen aktuell zwei zertifizierte Roberta-Teacher ihre Kompetenzen in die Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft Informatik ein. „Roberta® - Lernen mit Robotern“ ist die Bildungsinitiative des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS. Um mehr Kinder und Jugendliche für Inhalte und Möglichkeiten der Technik und Naturwissenschaften zu begeistern, setzen sich die Lernenden dabei spielerisch mit der Konstruktion und Programmierung von Robotern oder Mikroprozessoren auseinander. Einen weiteren Schwerpunkt bildet dabei die Förderung des naturwissenschaftlichen Interesses beider Geschlechter in gleichem Maße. Roberta-Teacher sind dabei besonders geschult, auf geschlechtsspezifische Verhaltensweisen einzugehen und Themen in Kontexte einzubinden, die für Mädchen und Jungen interessant sind.

### **1.7 Differenzierungsbereich: Der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10**

Eine Besonderheit der Gymnasien ist die Wahlmöglichkeit von Kursen im Differenzierungsbereich. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 für die Jahrgangsstufen 9 und 10 je nach ihren Neigungen einen Kurs aus den angebotenen Fächern am Kopernikus-Gymnasium. So haben sie die Möglichkeit, individuell Schwerpunkte bei ihren Lerninhalten zu setzen. Zudem bereitet dies auf das Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vor. Die Kursthemen und genauen Bedingungen werden den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern dazu in einer Informationsveranstaltung vorgestellt.

Wir bieten derzeit fünf unterschiedliche Kursangebote an:

- Spanisch als dritte Fremdsprache
- Informatik
- Naturwissenschaften (Biologie-Chemie-Physik)
- Erdkunde bilingual (Erdkunde-Englisch)

- Gesellschaftslehre (Politik-Geschichte-Erdkunde)

## 1.8 Oberstufe

Die Oberstufe umfasst insgesamt drei Jahre und beginnt mit der einjährigen, sogenannten ‚Einführungsphase‘ (EF) in Klasse 11. In der Einführungsphase werden die Schülerinnen und Schüler mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Neben den verpflichtenden Fächern wie z.B. Deutsch, Mathematik und Englisch können unsere Schülerinnen und Schüler im 11. Jahrgang einige Fächer nach ihren Neigungen wählen. Neben den bekannten Fächern aus der Sekundarstufe I können am KGL auch Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaften, Informatik, Philosophie und Französisch (neueinsetzend) gewählt werden. Zur Aufarbeitung von Leistungsdefiziten bietet das KGL in Mathematik, Englisch und Deutsch sogenannte Vertiefungskurse an. Um den Schülerinnen und Schülern vor dem Eintritt in die Qualifikationsphase ihre Wahlmöglichkeiten aufzuzeigen, gibt es am Ende der Klasse 10 und 11 für alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern jeweils eine Veranstaltung mit allen wichtigen Informationen zu den Fachwahlen und generellen Neuerungen in der Oberstufe. Des Weiteren stehen unsere Jahrgangsstufenbetreuer unseren Schülerinnen und Schülern und Eltern mit wöchentlichen Sprechstunden zur weiteren vertiefenden Beratung zur Verfügung.

### 1.8.1 Kurswahlen in der Oberstufe

Mit der Versetzung in die Oberstufe nach der Klasse 10 erhalten die Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss. Die in den beiden Jahrgangsstufen Q1 und Q2 erbrachten Leistungen gehen in die Gesamtberechnung für das Abitur ein. In der Qualifikationsphase müssen die Schülerinnen und Schüler zwei fünfstündige Leistungskurse wählen. Neben den Leistungskursen in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Geschichte, Erdkunde und Sozialwissenschaften bieten wir einen Kunst- und Pädagogik-LK an. In Kooperation mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) und dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium (CFvWG) können in der Regel auch Leistungskurse in Französisch, Physik und Chemie angeboten werden. Im ersten Jahr der Qualifikationsphase bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern Projektkurse an. Es können

Kurse im musisch/künstlerischen, naturwissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder sprachlichen Bereich gewählt werden.

Aufgabenfelder	Am KGL angebotene Fächer
Aufgabenfeld I sprachlich-literarisch-künstlerisch	Deutsch Englisch – Französisch – Spanisch Kunst – Musik – Literatur
Aufgabenfeld II gesellschaftswissenschaftlich	Erdkunde - Geschichte Sozialwissenschaften Erziehungswissenschaft Philosophie Pädagogik
Aufgabenfeld III mathematisch-naturwissenschaftlich	Mathematik Biologie – Chemie – Physik Informatik
Religion Sport	

In der Oberstufe legen wir Wert auf eine berufsvorbereitende und studienvorbereitende Ausbildung. Um gezielt in den Beruf oder das Studium Einblick zu bekommen, findet jeweils im Januar in der EF/11. Klasse ein zweiwöchiges Praktikum statt. Im Rahmen der Facharbeit wird in der Q1/12. Klasse auf das wissenschaftliche Arbeiten an Hochschulen u.a. auch mit einem Bibliotheksbesuch vorbereitet (siehe auch ‚Methoden‘).

### 1.8.2 Projektkurse in der Qualifikationsphase

Projektkurse sind Jahreskurse in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren im Umfang von zwei Wochenstunden, die von den Schülerinnen und Schülern freiwillig belegt werden können. Sie sind stets an ein Referenzfach angebunden und bieten eine besondere Art der individuellen Förderung und Schwerpunktsetzung. Die Leistungen in einem Projektkurs werden benotet, allerdings erst im zweiten Halbjahr der Belegung. In diesem wird auch eine Projektarbeit angefertigt, die neben der sonstigen Mitarbeit die Grundlage für die Notengebung bildet. Das Arbeiten in Projektkursen findet

in Teilen auch in Blockphasen und in begrenztem Umfang auch mit Hilfe von Kommunikationsplattformen statt. Es besteht hier also eine größere Flexibilität als in anderen Kursen. Beispielhaft sollen an dieser Stelle drei am KGL angebotene Projektkurse dargestellt werden:

### Projektkurs Schulfilm

Zur Vorbereitung des letzten Elternsprechtags wurden kurze Einspieler erstellt. Diese sollen im Projektkurs „Schulfilm“ in einen umfang- und facettenreichen Film überführt werden. Zum nächsten Elternsprechtag im Schuljahr 2022/23 soll dann ein Film präsentiert werden, in dem sich der Schulalltag, die Besonderheiten und die verschiedenen Facetten des Kopernikus-Gymnasiums widerspiegeln. Als weiteres Ziel soll diese Schulpräsentation zunächst in die spanische Sprache übersetzt werden, um – in einem Leben nach der Pandemie – mit einer spanischen Austauschschule in Kontakt zu kommen. In den nächsten Jahren ist darüber hinaus eine Übersetzung ins Englische sowie Französische denkbar.

Während des Projektkurses lernen die Schülerinnen und Schüler, einen Film zu planen, zu produzieren und nachzubereiten. Dabei durchlaufen sie die verschiedenen Phasen des Projekt- und Prozessmanagements. Diese bereiten sie auf die spätere Berufswelt und den Projektcharakter einzelner Branchen vor. Zudem werden die konkreten filmischen Umsetzungen aus künstlerischer Perspektive analysiert und durch einen Besuch im Düsseldorfer Filmmuseum abgerundet.

### Projektkurs Theater

In diesem Projektkurs sollen die kreativen und die administrativen Seiten des Theaters in den Blick genommen werden. Durch eigene kreative Annäherung an die Kunst der Inszenierung, der Improvisation, aber auch durch den Besuch von Schauspielbühnen soll die Grundlage und das Interesse geschaffen werden, die komplexe Situation der Theater in NRW zu analysieren. Wie wichtig ist uns Kultur? Wie viel Geld sind wir bereit, dafür zu bezahlen? Und muss Kunst für jeden bezahlbar sein? Im Mittelpunkt jedoch soll die Auseinandersetzung mit dem Schauspiel selbst stehen. Welche Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung ergeben sich für mich? Welche Skills kann ich zum Beispiel im späteren (Berufs-)leben einsetzen? Welche Berufsmöglichkeiten eröffnen sich für mich?

## Projektkurs eTwinning

Das e-Twinning-Programm ist eine Initiative der Europäischen Kommission und bietet die größte Kommunikationsplattform für Schulen in Europa. Hier können Schulen in einem sicheren Bereich miteinander kommunizieren, kooperieren, Projekte entwickeln und sich austauschen.

Im Projektkurs startet die Suche nach europäischen Projektpartnern. Neben der ständig begleitenden individuellen Kommunikation mit Gleichaltrigen in englischer Sprache werden Mini-Projekte entwickelt, wie zum Beispiel die Präsentation der eigenen Person, der Umgebung sowie die Beschreibung von Lieblingsfilmen, -büchern etc. Ziel ist es, die Wichtigkeit der englischen Sprache zu vermitteln, den europäischen Gedanken zu fördern und somit auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den europäischen Ländern zu erkennen.

## 1.9 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung ist im Landesschulgesetz (insbesondere §2, 4) ausdrücklich verankert und ein Grundwert schulischer Arbeit. So sollen Schülerinnen und Schüler einerseits Unterstützung bei Lernschwierigkeiten erhalten, andererseits bietet das KGL ein Angebot für besondere Interessen und Begabungen.

### 1.9.1 Förderung von leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern

Für Stärken soll es bei uns eine Bühne geben, das gilt auch in der Klasse. Und wenn es einmal hakt? Wir begegnen zusätzlichem Förderbedarf am KGL auf unterschiedlichen Ebenen: Wir bieten zum einen Strukturen, um leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zusätzliche unterrichtliche Förderung zukommen zu lassen, zum anderen existiert ein Beratungsnetzwerk, auf das bei individuellen schulischen und sozialen Problemen zurückgegriffen werden kann.

#### 1.9.1.1 Strukturelle Maßnahmen

In den Hauptfächern wird ab der fünften Klasse zusätzlicher Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit schwächeren Leistungen angeboten, um in Kleingruppen den Unterrichtsstoff zu wiederholen und zu vertiefen. Ferner kommt Schülerinnen und Schülern mit Problemen im Bereich des Lesens und der Rechtschreibung in der fünften Klasse eine besondere Förderung zu (s.u.).

Auch in der Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase Vertiefungskurse belegen, um Defizite vor Eintritt in die Qualifikationsphase aufzuarbeiten.

### 1.9.1.2 Individuelle Maßnahmen

Bei einem erkennbaren Problem ist das Engagement bei allen Beteiligten hoch, um ein Maßnahmenpaket zu beschließen. So werden z.B. bei nicht ausreichenden Leistungen, die sich im Zeugnis niederschlagen, Förderpläne erstellt und individuelle Absprachen vereinbart und schriftlich festgehalten. Dabei trägt jede/r Beteiligte einen Teil der Verantwortung, diese Maßnahmen umzusetzen, zu unterstützen, einzufordern und eine Rückmeldung zu geben. Im besten Fall löst sich ein Problem wie z. B. ein plötzlicher Leistungsabfall nach einiger Zeit und die Förderung schafft sich so selbst ab. Sollte dies nicht passieren, wird überprüft, ob entweder die Maßnahmen und/oder das tatsächliche Engagement der Beteiligten (Schüler oder Schülerin, Schule, Eltern) angemessen war. Dabei ist klar, dass manche persönliche Schwierigkeiten grundsätzlich nicht innerhalb kurzer Zeit lösbar sind. Ist die Schule nicht der richtige Ort, arbeiten wir mit einem erweiterten Instrumentarium wie Einzelbesuchen oder Online-Materialien für Langzeiterkrankte und der Vermittlung von Peer-ähnlichen Lernpartnern.

Wir arbeiten ferner mit unserer Schulsozialarbeiterin zusammen, welche Schüler oder die Schülerin beraten und ihnen helfen kann, ohne dass sie in die Bewertungs- und Beurteilungsaufgaben von Schule eingebunden ist. Diese Möglichkeit der Beratung ist explizit freiwillig und kann sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften und Eltern wahrgenommen werden. Die Schulsozialarbeiterin hat immer ein offenes Ohr und kann durch ihre neutrale Haltung gut helfen, Probleme sozialer wie auch individueller Art zu lösen. Darüber hinaus arbeiten die Lehrkräfte, insbesondere die Klassen- und Stufenleitungen, wenn nötig, mit weiteren Beratungsstellen, z.B. mit Schulpsychologen oder dem Jugendamt, zusammen. Dies alles hilft uns, Probleme in kurzer Zeit zu identifizieren, anzugehen und Hilfestellungen leisten zu können.

### 1.9.1.3 LRS-Förderkonzept am KGL

Seit dem Jahr 2013 hat die Fachschaft Deutsch des Kopernikus-Gymnasiums Lintorf die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bedarf im Bereich Lesen und Rechtschreiben verstärkt in den Fokus genommen. Dazu gehört unter anderem die Testung aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 mithilfe der „Hamburger Schreib-Probe“ (HSP).

Im Schuljahr 2020/21 wurde auf dieser Basis durch die Fachschaft beschlossen, dass eine umfassendere Förderung in diesem Bereich durch Einrichtung von speziellen Förderkursen – zunächst für die Jahrgangsstufen 5 und 6 – notwendig sei. Daher wurden weitere Fortbildungen zur Erarbeitung eines LRS-Konzeptes sowie zur Diagnose und Förderung durch einen Fachkollegen als Ansprechpartner für diesen Förderbereich absolviert. In diesem Rahmen wurde auch ein LRS-Förderkonzept erarbeitet und im Schuljahr 2021/22 wurde erstmalig ein Förderkurs nach dem Konzept der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Jahrgangsstufe 5 eingerichtet. Dies soll auch in den kommenden Jahren so durchgeführt werden; zudem soll der Kurs in der Jahrgangsstufe 6 weitergeführt werden.

Die Förderkurse und das interne Konzept sollen fortwährend durch die LRS-Lehrkraft evaluiert und weiterentwickelt werden. Angedacht ist auch eine Fortführung für den Bereich der Mittelstufe - abhängig von den Ergebnissen der Evaluation am Ende des Schuljahres 2022/23. Ziel ist es, möglichst allen Schülerinnen und Schülern, die einer besonderen Förderung im Bereich LRS bedürfen, gerecht zu werden und ihnen eine ihren Fähigkeiten entsprechende positive Schullaufbahn zu ermöglichen.

### 1.9.2 Begabtenförderung

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Neigungen zu entdecken und diese zu entfalten, bietet das KGL Gelegenheit hierzu. Dies beginnt schon in der Klasse 5 mit zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und in Klasse 7 mit der ersten Wahlmöglichkeit bei einer Fachdifferenzierung durch die Wahl der zweiten Fremdsprache. Ebenso gibt es die Möglichkeit zu ehrenamtlichem Engagement. Begabungen, die in einem besonderen Maße bei den Schülerinnen und Schülern vorzufinden sind, möchten wir fördern und arbeiten deshalb aktuell an einem ausführlicheren Konzept zur Begabtenförderung.

Im Bereich der Naturwissenschaften talentierte Schülerinnen und Schüler des KGL nehmen regelmäßig an der Deutschen JuniorAkademie (DJA) teil. Anhand von frei wählbaren Workshops wird den Jugendlichen (in der Regel des 9. Jahrgangs) die Möglichkeit gegeben, ihre Interessen und Fähigkeiten in den Ferien zu erweitern. Konkret stellen wir den Kontakt zwischen Schülern bzw. Eltern und der Akademie her, schreiben den Schülern eine Empfehlung und bieten Unterstützung bei weiteren Fragen. Zukünftig ist eine Zusammenarbeit mit dem Haus der Talente in Düsseldorf

geplant. Dort können SchülerInnen der EF und Q1 Ideen und Inhalte für einen eigenen Podcast entwickeln.

## **1.10 Berufsorientierung**

Die Studien- und Berufsorientierung ist seit vielen Jahren ein zentrales Thema am Kopernikus-Gymnasium Lintorf. Ein Grund für diese Schwerpunktsetzung ergibt sich aus der Tatsache, dass der Ortsteil Lintorf wegen seiner hervorragenden Infrastruktur als Standort vieler mittelständischer bis großer Unternehmen geschätzt wird. Diesen Standortvorteil macht sich das Kopernikus-Gymnasium durch vielfältige Kooperationen mit lokalen Unternehmen zunutze, z.B. durch das seit Jahren durch den Rotary Club Ratingen unterstützte Schüler-UnternehmerForum und durch die regelmäßige Teilnahme am Mitsubishi changes.AWARD, aus der auch über den Wettbewerb hinaus eine enge Kooperation mit dem Unternehmen Mitsubishi Electric entstanden ist.

Ein weiterer Grund für diese Schwerpunktsetzung liegt in der Komplexität des Themas Studien- und Berufsorientierung begründet. Diese Komplexität erfordert es, die Studien- und Berufsorientierung als Prozess zu betrachten, der schon in Jahrgangsstufe 5 punktuell beginnen kann und sich bis zum Ende der Schulzeit fortsetzt. Durch die Implementation der Berufsorientierung in unseren schulinternen Lehrplänen ist diese regelmäßige Thematisierung persönlicher Fähigkeiten und Interessen sichergestellt. Es handelt sich also um einen Prozess, den mitzugestalten allen Lehrkräften und Unterrichtsfächern obliegt.

Den Rahmen gibt das Curriculum der Studien- und Berufsorientierung vor. Es berücksichtigt die Anforderungen der Standardelemente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (=KAoA), an der das Kopernikus-Gymnasium seit dem Schuljahr 2016/17 teilnimmt. Es legt die Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Studien- und Berufsorientierungsprozesses fest und bietet Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und außerschulischen Kooperationspartnern unserer Schule.

Zielsetzung des im Curriculum beschriebenen Prozesses ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einer mündigen und eigenständigen Teilhabe am wirtschaftlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu befähigen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen, ausgehend von der aktiven und kontinuierlichen Entwicklung individueller Fähigkeiten und Interessen, eine persönliche und

realistische Anschlussperspektive an das System Schule entwickeln. Im Idealfall konkretisiert sich diese Perspektive in beruflicher Zufriedenheit und einer selbstbestimmten beruflichen Existenz.

## 2 Leben

Obwohl das Kopernikus-Gymnasium keinen Ganztagsbetrieb hat, bleiben doch etliche Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht noch einige Stunden bei uns. Manche Schülerinnen und Schüler besuchen die Übermittagbetreuung, andere nehmen an einer unserer Arbeitsgemeinschaften (AGs) teil.

### 2.1 Die Übermittagbetreuung

Für Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 10. Klasse bieten wir in Kooperation mit dem TuS Lintorf eine Übermittagbetreuung an. Hier können die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe montags bis donnerstags von 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr ihre Zeit verbringen. Die Übermittagbetreuung ist beitragsfrei und wird von einer Mitarbeiterin des TUS Lintorf zuverlässig und fürsorglich gemanagt. Die Schülerinnen und Schüler können dort in gemütlicher Atmosphäre Brettspiele spielen, basteln, Freunde treffen oder auch in einem extra eingerichteten Lernraum ihre Hausaufgaben erledigen. Zahlreiche Dinge wie Bälle, Federball- und Tischtennissets stehen zum Ausleihen bereit und sorgen so auch für Bewegungsangebote. Die Übermittagbetreuung lässt die Schülerinnen und Schüler abseits des Unterrichts die Schule noch einmal anders erleben und stärkt den Zusammenhalt auch über die Klassengemeinschaft hinaus.

## 2.2 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Die am KGL angebotenen Arbeitsgemeinschaften richten sich an Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen. Die Arbeitsgemeinschaften finden in der Regel wöchentlich nach der 6. Stunde oder nach Absprache statt. Weitere und jederzeit aktuelle Informationen hierzu sind über unsere Homepage (Link) und in der Schule am Infobrett in der Pausenhalle einsehbar.

- Theater-AG Klasse 5-7
- Theater-AG Klasse 8-Q2
- Theater-AG Englisch
- Debattier-AG für die Oberstufe
- Unter- und Mittelstufenchor Klasse 5-7
- Chorpernikus: Klasse 8-Q2
- Instrumentalkreis Klasse 5-Q2
- Tanz-AG Klasse 5-7
- Cheerleader-AG Klasse 8-Q2
- Schulgarten, Innenhof-Gartenteam Klasse 6 und SV
- AG großer Schulgarten Klasse 5-7
- Medienservice
- Streitschlichter
- Schulsanitäter
- Film-AG
- Schach-AG Klasse 5-9

## 2.3 Orte des Lernens: Klassenfahrten, Austausch, Musische Tage und Exkursionen

Zahlreiche Fahrten und Aktivitäten spiegeln das lebendige Schulklima und die familiäre Atmosphäre am KGL wider: So gibt es an unserer Schule neben den vorgesehenen Klassen- und Stufenfahrten auch zahlreiche freiwillige Angebote, an welchen viele unserer Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Während die Sechstklässler mehrtägige Klassenfahrten zu beliebten Naherholungsgebieten machen, reisen alle Schülerinnen und Schüler der achten Klassen gemeinsam im Jahrgangsstufenverbund zu einer erlebnispädagogischen Fahrt nach Baad (Kleinwalsertal, Österreich). Diese Fahrten festigen den Zusammenhalt auch über den Klassenverband hinaus und fördern das soziale Lernen in einem besonderen Maß, z.B. durch gemeinsame sportliche Aktivitäten, den Besuch von Kletterparks oder Skiausflüge.

Dass wir das gemeinsame Erleben außerunterrichtlicher Aktivitäten als Bereicherung empfinden, zeigt sich daran, dass es zusätzlich zu den gerade erwähnten fakultativen Fahrten auch optionale Exkursionen und Fahrten gibt.

Um Fremdsprachen nicht nur im Klassenzimmer zu lernen, sondern vor Ort anwenden zu können, bieten wir Fahrten nach England, Frankreich und Belgien an. Das Sprachenlernen und Kulturerlebnis vor Ort sind ein Gewinn für die kulturelle Kompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Abseits von Familienurlaube erfahren die Schülerinnen und Schüler somit, was der Alltag in einem anderen Land bedeutet, und lernen durch diese Differenzerfahrung ihr eigenes Leben neu einzuschätzen.

Eine Besonderheit im Fahrtenprogramm bieten am KGL die „Musischen Tage“. Dabei handelt es sich um eine optionale Fahrt, die stufenübergreifend alle musisch interessierten und engagierten Schülerinnen und Schüler zusammenbringt. Auf eine lange Tradition zurückblickend brechen wir um den Halbjahreswechsel Richtung Hellenthal (früher Morsbach) auf. Dort musizieren, singen und komponieren wir gemeinsam und üben Theaterstücke ein. Nach Rückkehr von dieser Fahrt zeigen die Beteiligten dann ihr Können am Hellenthal-Abend in unserer Aula.

Neben fachinternen Tagesexkursionen, die besonders im Kursverband der Oberstufe häufig durchgeführt werden, stellt die Kursfahrt der AbiturientInnen einen Höhepunkt in unserer gemeinsamen Schulzeit dar.

Doch auch abseits von Exkursionen schätzen wir das Miteinander der Schulgemeinschaft: In jedem Jahr nehmen wir am Citylauf Lintorf teil und gewinnen regelmäßig nicht nur Medaillen durch unsere hervorragenden Läuferinnen und Läufer, sondern auch den Preis für die teilnahmenstärkste Schule. Darüber hinaus zeigen wir auch Engagement für wohltätige Zwecke, wenn wir beim Charitylauf Gelder sammeln und spenden.

In der Weihnachtszeit gestalten unsere Instrumentalkreise und Chöre, allen voran der Schüler-Eltern-Lehrerchor, das besinnliche, vorweihnachtliche Weihnachtsingen.

## 2.4 Streitschlichter

Im Sinne der Stärkung jeder/s Schülerin und Schülers ist es wichtig, zu erkennen, dass man bei Konflikten nicht allein gelassen wird und sich nötige Tipps auf unterschiedlichen Ebenen holen kann. Da es Situationen gibt, die ein Schüler oder eine Schülerin eventuell nicht direkt mit einem Erwachsenen besprechen möchte, haben wir am KGL die Anlaufstelle der Streitschlichter. Die Streitschlichter sind geschulte Schülerinnen und Schüler, welche helfen, unangenehme Vorfälle der Sache nach zu klären und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Lösung zu finden. Die Streitschlichter sind neutral und informieren weder Lehrer noch Eltern über die vorgefallenen Konflikte, sodass eine unabhängige Beratung und offene Gesprächssituation unter Schülern möglich wird.

## 2.5 Nachhilfe

Aktuell bauen wir ein neues Nachhilfenetzwerk auf, welches von KollegInnen aus dem Lehrerkollegium koordiniert wird. Eine Lehrkraft verwaltet eine Nachhilfebörse und kann so bei Bedarf geeignete Schülerinnen und Schüler der Oberstufe als Nachhilfelehrkräfte vorschlagen und Kontaktdaten weiterleiten.

## 2.6 Medienscouts

Durch die Digitalisierung und den Einsatz neuer Medien hat sich einerseits der Schulalltag, andererseits auch das Erleben des Lebensraums Schule grundlegend verändert. So bereichert es den Unterricht, dass neben der Tafel und Büchern auch Computer, Fernseher, Beamer, Tablets und Smartphones eingesetzt werden können. Andererseits haben wir als Lehrende auch beobachtet, dass sich die Schulwirklichkeit durch die Nutzung von Smartphones, insbesondere sozialer Netzwerke und Klassenchats, verändert.

Im Rahmen der Initiative ‚Medienscouts‘ ist eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern dazu ausgebildet, über Gefahren in sozialen Netzwerken und bspw. Klassenchats aufzuklären und den richtigen Umgang mit digitalen Medien anzuleiten. Die Medienscouts beraten Schülerinnen und

Schüler wie auch das Kollegium des KGL bei der Mediennutzung und beantworten Fragen, die sich rund um die Themen Smartphone-Nutzung, soziale Netzwerke, Internet und Co. drehen.

## 2.7 Sanitätsdienst

Ein weiterer Bereich, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler am KGL sich als verantwortlich Handelnde im Schulalltag erleben können, stellt der Schulsanitätsdienst dar. Knapp 30 geschulte Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen übernehmen aktuell in Schichten den Bereitschaftsdienst während der Schulzeit, auch bei Sport- und Schulfesten. Die Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen helfen bei akut auftretenden Beschwerden und kleineren Blessuren. In schwerwiegenden Notfällen informieren Sie Notärzte und kooperieren mit diesen. Von diesem schulinternen Sanitätsdienst profitieren zum einen natürlich die Schülerinnen und Schüler, welche als Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen tätig werden und Kompetenzen erwerben, die selbstverständlich auch nach Beendigung der Schule überall hilfreich sein können. Der Schulsanitätsdienst stellt jedoch auch für das gesamte Schulleben eine Bereicherung dar. Verletzte bzw. Kranke erkennen, dass ihnen ganz selbstverständlich und gerne geholfen wird. Die helfenden Sanitäter und Sanitäterinnen erfahren sich selbst in einem ganz neuen Bereich als kompetent und hilfreich, was das Selbstbewusstsein stärkt, und sammeln wertvolle Erfahrungen im Bereich der Ersten Hilfe. Die Schulgemeinschaft profitiert vom Engagement der freiwillig helfenden Sanitäter und Sanitäterinnen, da ihr Einsatz, ihre Fürsorge und ihre Zuverlässigkeit die familiäre und herzliche Atmosphäre am KGL noch bestärkt. Ab der 8. Klasse können sich Schülerinnen und Schüler freiwillig zum Schulsanitätsdienst anmelden und erhalten dann in einem Lehrgang, welcher von den Johannitern durchgeführt wird, die nötige Ausbildung, um als Schulsanitäter oder Schulsanitäterin tätig zu werden.

## 3 Mitwirkung

Damit die Schulgemeinschaft als eine Gesellschaft im Kleinen wahrgenommen und gelebt werden kann, bedarf es unterschiedlicher Interessensvertretungen. Diese sind die Schülervertretung (SV),

die Schulpflegschaft und der Lehrerrat. Alle Gremien dienen dazu, dass die Mitglieder bzw. die durch sie Vertretenen, den Schulalltag (mit-)gestalten können und auch bei auftretenden Schwierigkeiten eine Stimme haben.

### **3.1 Die Schülervertretung – das wichtigste Organ der Schüler**

Die Schülervertretung (SV) ist das Bindeglied zwischen der Schülerschaft und den Lehrkräften. Sie vertritt vorrangig die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sie ist demnach auf der einen Seite eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, wenn diese Ideen zur Gestaltung des Schullebens, Fragen oder Probleme haben, auf der anderen Seite ist sie aber auch Ansprechpartner für Lehrkräfte oder die Schulleitung. Die SV sieht es darüber hinaus als ihre Aufgabe an, das Schulleben durch die Organisation von kleineren Projekten, Aktionen, Konzerten, Ausflügen oder auch Großprojekten zu bereichern. Durch die SV können die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schulalltags mitwirken. Vorrangig besteht die SV aus den Klassen- und StufensprecherInnen, doch grundsätzlich kann sich jeder mit Engagement für das Schulleben beteiligen. Als Ansprechpartner stehen den Schülerinnen und Schülern die SV-Lehrkräfte zur Seite.

### **3.2 Schulkonferenz und Schulpflegschaft**

Die Schulkonferenz ist das höchste Gremium der Schule. Ihr gehören Elternvertreterinnen und -vertreter, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in Drittelparität an. Die Schulkonferenz berät und entscheidet in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule – wie beispielsweise Schulfahrten – und sie vermittelt bei Konflikten.

Die Schulpflegschaft setzt sich aus den jeweils von Ihnen gewählten Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaftsvorsitzenden zusammen und vertritt die Interessen der Eltern über die Klassenebenen hinaus. Es ist das Mitwirkungs-gremium, in dem Informationen ausgetauscht und Anregungen der Eltern lösungsorientiert diskutiert werden. Die Schulpflegschaft tagt in der Regel einmal pro Schulhalbjahr. An den Sitzungen nimmt die Schulleitung teil, so dass ein direkter Austausch zwischen Eltern und Schulleitung möglich ist. Während der sitzungsfreien Zeit stehen die Schulpflegschaftsvorsitzenden mit der Schulleitung in regelmäßigem Kontakt, um aktuelle Themen zu besprechen und im regen Austausch zu bleiben.

### 3.3 Der Lehrerrat

Der Lehrerrat stellt die Interessensvertretung des Lehrerkollegiums dar und wird von diesem für eine Zeitdauer von vier Jahren gewählt. Als Anlaufstelle und Gesprächspartnerinnen und -partner steht er den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, um in allen dienstlichen Belangen beratend tätig zu werden. Solche Gespräche werden vertraulich behandelt.

Durch die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen bekommen die Mitglieder eine Vorstellung von der Stimmung im Kollegium und von der Haltung zu aktuellen schulrelevanten Themen. Daher arbeiten sie eng mit der Schulleitung zusammen, beraten diese in Angelegenheiten der Lehrer und werden von ihr vor wichtigen Entscheidungen angehört. In Konfliktfällen mit bei Kolleginnen und Kollegen oder der Schulleitung tritt der Lehrerrat sowohl als Berater, Begleiter sowie als Vermittler auf.

Neben den erwähnten Aufgaben als Beraterinnen und Berater und als Mitwirkungs-gremium übernimmt der Lehrerrat teilweise auch die Rechte und Pflichten eines Personalrates. Dies geschieht parallel zur Übertragung von Dienstvorgesetzteneigenschaften auf die Schulleitung. So hat er beispielsweise Mitbestimmungs- bzw. Beteiligungsrechte bei den Themen Mehrarbeit, Einstellung, Mitarbeitergespräche, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Teilnehmerauswahl von Fortbildungen sowie Maßnahmen zur Umsetzung der Gleichstellung.

### 3.4 Förderverein

Der Förderverein ist ein gemeinnütziger Verein aus Eltern, Freunden und Ehemaligen, dessen Finanzen von einem ehrenamtlichen Vorstand verwaltet werden. Die Mitglieder fördern und unterstützen das Schulleben. Dabei geht es neben finanziellen Hilfen auch um das Einbringen von Ideen und tatkräftiger Unterstützung bei anstehenden Projekten. Die Mittel des Vereins wurden in den letzten Jahren beispielsweise für

Kunstprojekte, Schulfeste oder die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume verwendet. Des Weiteren werden durch den Förderverein Zuschüsse für Klassen- und Jahrgangsstufenfahrten finanziert.